

Narcissus Poeticus EST. an die LGB übergeben



Die Räumung des Atelierhauses Panzerhalle in Groß Glienicke gab den Anstoß für den Kontakt zwischen der Künstlerin Eleonore Straub und dem Landesbetrieb „Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg“ (LGB). Auf der Suche nach Unterstellmöglichkeiten für ihre Großskulpturen konnte die LGB Frau Straub helfen. Nun steht eine dieser Skulpturen als Leihgabe auf dem Gelände des Landesbetriebes.

Die „Narcissus Poeticus EST.“ wurde am 20.12.2007 offiziell übergeben. Sie ist eine Konstruktion aus einem Peitschenlampenmast als Stängel und mehreren zu einem Bündel zusammengefassten, beleuchteten Verkehrszeichen als Blüte. Besonders nach Einbruch der Abenddäm-

merung ist die dann beleuchtete, etwa 10 Meter hohe Skulptur weithin auf dem Areal Heinrich-Mann-Allee 103 sichtbar und regt zu Diskussionen an. Davon überzeugten sich auch die Gäste des Empfangs. LGB-Präsident Heinrich Tilly betonte bei seiner Begrüßung den mutigen Schritt, dieses besondere Exponat, ein „DenkMal“, aufzustellen. Er bedachte dabei den Zusammenhang zur Arbeit der LGB beim Erstellen von Karten, dem Generalisieren durch hervorheben, auswählen und ergänzen.

Der Gastlaudator und Kunsthistoriker Gerd Helge Vogel wies auf die bereits zuvor in den Jahren 2002 und 2004 in Berlin und Rio de Janeiro aufgestellten Narzissen und die Reihe der Exponate „Botanica EST.“ hin, deren Teil die „Blumen“ sind. Dr. Vogel und die Künstlerin schlugen den philosophischen Bogen zum Mythos des Narziss, der in seiner Selbstverliebtheit den Tod fand. Damit regten sie Gedanken zur Kernaussage des Werkes von Eleonore Straub an, die Aufforderung, die Umwelt nicht zu ignorieren, sondern zu respektieren.

Am Rande der Übergabe zeigte die Künstlerin zudem einige Bilder, Fotomontagen der Skulptur, die Anlass zu phantasierreichen Gesprächen waren.

(Oliver Flint, LGB)